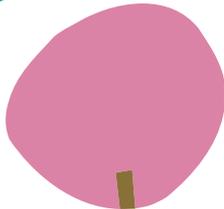


Haus für Kinder und Familien **DER GUTE HIRTE**

UNSER EINGEWÖHNUNGSKONZEPT



HALLO LIEBE ELTERN,

bald ist es soweit! Ihr Kind wird unser Haus für Kinder und Familien „Der gute Hirte“ besuchen – darüber freuen wir uns sehr!

Sobald Ihr Kind zu uns kommt, wird es vor vielen großen und kleinen Veränderungen und Herausforderungen stehen:

- Es lernt eine neue Umgebung und neue Räume kennen
- Es muss sich mit unbekanntem Tagesabläufen vertraut machen
- Es lernt andere Kinder kennen und begegnet Erwachsenen, die ihm zunächst fremd sind. Das ist eine große Herausforderung an seine Fähigkeit, Beziehungen zu fremden Personen aufzubauen
- Es muss sich an eine tägliche mehrstündige Trennung von Ihnen gewöhnen

Darauf kann Ihr Kind neugierig, aufgeregt, unsicher oder auch etwas ängstlich reagieren. Damit es diesen Übergang erfolgreich bewältigen kann, braucht es Begleitung, Orientierung und einfühlsamen Schutz durch ihm vertraute Personen – **nämlich durch Sie.**

Sie als Mutter oder / und Vater haben seit der Geburt Ihres Kindes für Schutz und das Sicherheitsgefühl Ihres Kindes gesorgt. Sie haben es getröstet, versorgt, in seinem Spiel unterstützt, mit ihm gesprochen, gelacht und vieles mehr. Ihr Kind konnte sich dabei entwickeln und durch Ihre Nähe und Ihren Schutz Kompetenzen ausbilden.

Der Übergang von der Familie in die erste Kinderbetreuungseinrichtung ist markant für Ihr Kind und für Sie als Eltern. Die Gestaltung der Eingewöhnungszeit ist deshalb von besonderer Bedeutung für das Wohlbefinden Ihres Kindes in unserem Haus. Daher sehen wir es als unsere Aufgabe, die Eingewöhnungsphase so individuell wie möglich zu gestalten.

Wir arbeiten in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell. Dieses wurde vom Institut für angewandte Sozialisationsforschung / Frühe Kindheit e. V. (INFANS) entwickelt. Es beruht auf Forschungen und Beobachtungen während der Eingewöhnungsphase und ist ein Leitfaden für einen gelingenden Übergang von der Familie in eine Einrichtung.

Mit unserem Eingewöhnungskonzept möchten wir Ihrem Kind und auch Ihnen als Familie die Eingewöhnung in unser Haus erleichtern. Gut eingewöhnte Kinder fühlen sich wohler, sie können sich besser entfalten, sind neugieriger und damit auch lernfreudiger. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir diesen Prozess zum Wohle Ihres Kindes gestalten.

Bei der Eingewöhnung ist es für Ihr Kind wichtig, dass es langsam eine stabile Beziehung zur pädagogischen Fachkraft aufbauen kann. Für die erfolgreiche Bewältigung der Eingewöhnungsphase, werden Sie als Eltern aktiv eingebunden, das heißt Sie begleiten Ihr Kind (1 – 2 Wochen evtl. auch länger) in unserem Haus.

ABLAUF DER EINGEWÖHNUNG

EINGEWÖHNUNGSPHASEN

Grundphase: Ein Elternteil begleitet das Kind in die Einrichtung und hält sich dort mit ihm zusammen im Gruppenraum auf. In dieser Phase können sich Kind, pädagogische Fachkraft und Eltern näher kennenlernen. Trennungsversuche finden in dieser Phase nicht statt. Die Eltern sollen sich passiv verhalten, ihr Kind nicht drängen, sich von ihnen zu entfernen. Das Kind wird von selbst beginnen, die neue Umgebung zu erkunden, wenn es dazu bereit ist. Die Eltern sollten weder versuchen, das Kind zu unterhalten, noch mit anderen Kindern zu spielen. Je nach Verhalten des Kindes wird nach einigen Tagen oder einer Woche der erste Trennungsversuch unternommen. Der begleitende Elternteil verabschiedet sich und verlässt kurz den Gruppenraum, auch wenn das Kind protestiert, der Elternteil bleibt in der Nähe. Je nach Reaktion des Kindes auf den Weggang der vertrauten familiären Bezugsperson, kann diese bis max. 30 Minuten wegbleiben, ansonsten kehrt sie nach einigen Minuten zurück. Die pädagogische Fachkraft beobachtet das Kind während der Trennung. Je nach Verhalten des Kindes wird diese Grundphase weitergeführt bzw. geht in die Stabilisierungsphase über.

Stabilisierungsphase: In dieser Phase übernimmt die pädagogische Fachkraft im Beisein der vertrauten Bezugsperson in zunehmendem Maße die Versorgung des Kindes (Füttern, Wickeln). Der Zeitraum, in dem das Kind allein mit der pädagogischen Fachkraft bleibt, wird regelmäßig vergrößert, die Bezugsperson bleibt jedoch erreichbar.

Schlussphase: Die familiäre Bezugsperson hält sich nicht mehr gemeinsam mit dem Kind in der Einrichtung auf, bleibt jedoch erreichbar. Die Eingewöhnung ist grundsätzlich dann abgeschlossen, wenn das Kind die pädagogische Fachkraft in der Einrichtung als „sichere Basis“ akzeptiert hat, sich von ihr beruhigen und trösten lässt und einen Rhythmus im Tagesablauf gefunden hat.



HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

Wie lange dauert die Eingewöhnung?

Das ist bei jedem Kind verschieden. In der Regel kann man von ein bis drei Wochen, je nach Alter und Vorerfahrungen des Kindes, ausgehen.

Wichtig ist, dass Sie während der Eingewöhnung Ihres Kindes persönlich anwesend sind. In den ersten Tagen kommen Sie mit Ihrem Kind gemeinsam für etwa ein bis zwei Stunden in die Krippe / zwei bis drei Stunden in den Kindergarten. Nach etwa drei Tagen trennen Sie sich für kurze Zeit von Ihrem Kind. Je nachdem, wie sicher sich Ihr Kind fühlt, wird die Zeitspanne, in der Ihr Kind bei uns ist, ausgedehnt. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn Ihr Kind die pädagogische Fachkraft als neue Bezugsperson anerkennt und ihr vertraut.

Werde ich mein Kind an die pädagogische Fachkraft verlieren?

Eltern sind und bleiben immer die wichtigsten Bezugspersonen für Ihr Kind. Vor dem Hintergrund einer sicheren Beziehung zu den Eltern kann Ihr Kind eine zusätzliche Beziehung zu der pädagogischen Fachkraft aufbauen. Sie sind die „Fachkraft“ für Ihr Kind. Sie kennen Ihr Kind schon seit seiner Geburt.

Wann kann ich wieder arbeiten gehen?

Wenn Ihr Kind eingewöhnt ist, können Sie wieder zur Arbeit gehen. Kalkulieren Sie hierfür sicherheitshalber einen Zeitraum von vier Wochen ein. Manchmal können unvorhersehbare Dinge eintreten, welche die Eingewöhnung verlängern, wie z. B. eine Krankheit des Kindes.

Ist mein Kind für eine Kindertageseinrichtung noch zu klein?

Die Kindertageseinrichtung ist auf die Altersstufe Ihres Kindes vorbereitet, die personellen und räumlichen Rahmenbedingungen sind vorhanden. Damit Ihr Kind sich gut einlebt, ist eine behutsame Eingewöhnung ganz entscheidend. Während der Eingewöhnungszeit ist eine enge Zusammenarbeit von Eltern und pädagogischen Fachkräften unabdingbar, wie auch danach.



Wird mein Kind genug beachtet?

Die Erziehung eines Kindes in einer Kinderbetreuungseinrichtung unterscheidet sich sicherlich von der Erziehung in der Familie. Eine pädagogische Fachkraft begleitet Sie und Ihr Kind während der Eingewöhnung. Auch danach ist es Aufgabe dieser Fachkräfte, aber auch aller anderen in der Gruppe anwesenden Fachkräfte, sich um die individuellen Bedürfnisse und Interessen Ihres Kindes zu kümmern. Ausgehend von Beobachtungen und Äußerungen des Kindes, sowie Ihren Informationen als Eltern wird die Entwicklung Ihres Kindes individuell begleitet.

Ich kann mein Kind nicht selber eingewöhnen – kann das auch eine andere Person übernehmen?

Wenn es Ihnen nicht möglich ist, die Eingewöhnung selbst zu begleiten, kann dies auch eine andere Bezugsperson des Kindes übernehmen, zu der das Kind Vertrauen hat, z. B. die Oma. Die Eingewöhnung sollte nicht von wechselnden Personen begleitet werden.



Was muss ich zur Eingewöhnung mitnehmen?

Bringen Sie Zeit und Geduld mit. Gerne können Sie auch ein Kuscheltier oder ähnliches mitbringen, welches Ihrem Kind Sicherheit und Trost in der neuen Umgebung gibt. Dies kann die Eingewöhnung erleichtern. Braucht Ihr Kind noch einen Schnuller oder eine Flasche, so nehmen Sie diese ebenfalls mit. Bitte bringen Sie auch alle anderen Dinge, welche in unserem Haus benötigt werden, mit (siehe ABC - Broschüre). Nur so kann Ihr Kind von Beginn an, an allen Aktionen teilnehmen.

Was ziehe ich meinem Kind an?

Ziehen Sie Ihrem Kind bequeme Kleidung an, die auch schmutzig werden darf. Denken Sie daran, dass Ihr Kind auch wetterfeste Kleidung für draußen benötigt. Es soll sich wohlfühlen und frei bewegen können. Achten Sie auch darauf, dass Kinder, die bereits zur Toilette gehen, Kleidung anhaben, welche sie zum großen Teil alleine an- und ausziehen können.



DIE ERSTEN TAGE BEI UNS:



Die für Ihr Kind zuständige pädagogische Fachkraft wird gemeinsam mit Ihnen einen Termin für den ersten Tag in unserer Einrichtung vereinbaren. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass nicht alle Kinder am gleichen Tag starten können. Es ist uns sehr wichtig, dass jedes Kind, jede Familie eine gute und individuelle Eingewöhnungszeit erfahren kann. Deshalb können wir höchstens mit zwei Kindern pro Woche und Gruppe die Eingewöhnung beginnen.

Am ersten Tag nehmen Sie nach der Begrüßung einen für Sie vorbereiteten Platz im Gruppenraum ein, von dem aus Sie Ihr Kind beobachten können und an dem Ihr Kind Sie jederzeit erreichen kann. Verhalten Sie sich bitte so weit als möglich passiv. Es ist wichtig, dass Sie Ihrem Kind mit Ihrer Anwesenheit Sicherheit geben, damit es sich mit der neuen Umgebung vertraut machen kann. Bitte verzichten Sie auf Handynutzung im Gruppenraum.



Lassen Sie Ihrem Kind Zeit, sich von Ihnen zu lösen. Reagieren Sie immer positiv, aber nicht übertrieben auf seine Annäherung und seine Blickkontakte zu Ihnen. Wenn es in den ersten Tagen auf Ihrem Schoß sitzen möchte, oder „nur“ in Ihrer unmittelbaren Nähe bleibt, ist das in Ordnung.

In den ersten Tagen wickeln und füttern Sie Ihr Kind selbst, bzw. gehen mit ihm auf die Toilette und helfen bei Bedarf beim Trinken und Essen. Nach und nach übernehmen wir dann diese Aufgaben, zunächst in Ihrer Anwesenheit, später alleine.

Wenn ein anderes Kind auf Sie zukommt, reagieren Sie freundlich. Bleiben Sie dennoch **Ihrem** Kind gegenüber aufmerksam und ansprechbar.

In den ersten Tagen bleiben Sie mit Ihrem Kind etwa ein bis zwei Stunden, bei älteren Kindern evtl. etwas länger.

Die pädagogische Fachkraft bespricht mit Ihnen, wann Sie den ersten Trennungsversuch machen und wie lange Sie aus dem Raum gehen. Bleiben Sie anfangs in jedem Fall in der Einrichtung. Verabschieden Sie sich kurz und eindeutig, z. B. mit den Worten „Ich gehe kurz hinaus und komme gleich wieder.“ Lassen Sie einen persönlichen Gegenstand, z. B. Ihre Tasche, auf Ihrem Platz liegen.

Abschiedstränen sind normal. Sie sind Ausdruck einer tiefen Bindung, die das Kind zu Ihnen hat. Wenn es der Fachkraft noch nicht gelingt Ihr Kind zu trösten, holt diese Sie nach wenigen Minuten wieder zurück. Versuchen Sie jedoch Ihre eigenen Emotionen in Grenzen zu halten, wenn Sie sich von Ihrem Kind verabschieden.



Außerhalb des Gruppenraumes dürfen Sie ruhig weinen, auch das ist ganz normal, denn jeder verarbeitet seine Emotionen anders.

Wenn Sie den Gruppenraum verlassen haben, beobachtet die pädagogische Fachkraft Ihr Kind, spricht mit ihm und unterstützt es dabei, den Raum zu erkunden und Kontakte zu anderen Kindern zu knüpfen.



Sie werden nach der vereinbarten Zeit zurück geholt oder, wenn Ihr Kind sich von der Fachkraft nicht trösten lässt, auch früher. Je nach Stand der Eingewöhnung und je nach Absprache mit dem pädagogischen Personal, begrüßen Sie Ihr Kind kurz und setzen sich wieder zurück an Ihren Platz oder erklären Ihrem Kind, dass Sie es abholen möchten und verabschieden sich.

Die pädagogische Fachkraft bespricht täglich mit Ihnen den weiteren Verlauf der Eingewöhnung. Jedes Kind braucht seine Zeit. Erst wenn Ihr Kind genug Vertrauen zu uns gefasst hat, bleibt es ohne Sie in der Einrichtung und die Eingewöhnung kann abgeschlossen werden. **Das Tempo bestimmt dabei Ihr Kind! Geben Sie ihm die Zeit, die es braucht.**

„Und was passiert, wenn ich, mein Kind oder die Fachkraft krank wird?“ Unter Umständen muss die Eingewöhnung noch einmal von vorne begonnen werden.

Bitte scheuen Sie sich nicht zu fragen. Die pädagogischen Fachkräfte beantworten alle Ihre Fragen gerne. Nur so können eventuelle Bedenken und Sorgen Ihrerseits geklärt und Missverständnisse vermieden werden.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und heißen Sie Herzlich Willkommen!

TIPPS FÜR ELTERN IM ÜBERBLICK:

- Achten Sie darauf, dass nur eine und immer die gleiche familiäre Bezugsperson das Kind in der Einrichtung begleitet.
- Schaffen Sie für Ihr Kind einen problemlosen Eintritt, indem Sie ihm vorab kindgerecht erklären, was es in unserem Haus erwartet. Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass der Besuch etwas Positives ist.
- Kaufen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind die Vesperbox, Tasche, Hausschuhe, usw.
- Stehen Sie rechtzeitig auf und frühstücken Sie gemeinsam, sorgen Sie dafür, dass der Tag ohne Hektik und Stress beginnt.
- Der Abschied ist für Ihr Kind am leichtesten zu verkraften, wenn Sie ihm wahrheitsgetreu erzählen, wohin Sie jetzt gehen und wann Sie wiederkommen. Wichtig: Immer rechtzeitig zum verabredeten Zeitpunkt da sein. Dies schafft für das Kind Orientierung und Sicherheit (z. B. nach dem Essen, nach dem Schlafen).
- Ein Lieblingsstofftier (oder Ähnliches) kann Ihrem Kind helfen.
- Sie sollten gerade in der ersten Zeit telefonisch immer erreichbar sein. Wir rufen Sie an, sollte sich Ihr Kind zu lange nicht trösten lassen. Auch Eltern fällt die erste Trennung oft schwer. Gerne können Sie uns jederzeit anrufen und sich nach Ihrem Kind erkundigen.
- Bringen Sie Ihr Kind regelmäßig in die Einrichtung. Wichtig ist dies besonders in den ersten Wochen, damit sich Ihr Kind gut in die Gruppe eingewöhnen kann.
- Falls Ihr Kind sich nicht von Ihnen lösen möchte ist eines sehr wichtig: **SIE ÜBERGEBEN UNS IHR KIND! Nicht: „Wir nehmen Ihr Kind von Ihnen weg!“** Dies zeigt Ihrem Kind, dass Sie uns vertrauen, wenn es bei uns ist.

Wir sind gerne für Sie da:

Haus für Kinder und Familien „Der gute Hirte“

Leitung Daniela Corona
Schloßstraße 9 · 91471 Illesheim
Tel.: 098 41/80382
E-Mail: kita.dergutehirte.illesheim@elkb.de

Unser Träger

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Illesheim
Pfarrehepaar Christine und Uwe Stradtner
Kirchstraße 6 · 91471 Illesheim
Tel.: 098 41/8468
E-Mail: pfarramt.illesheim@elkb.de

Unsere KiTa-Geschäftsführung

Johannes Zintz
E-Mail: johannes.zintz@elkb.de

www.DerGuteHirte.Illesheim.de